



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

**Buchrezension von Commun(icat)ing Bodies. Body as a Medium in Religious
Symbol Systems. Ornella, Alexander D./Knauss, Stefanie/Höpflinger,
Anna-Katharina (ed.). Zürich/Baden-Baden: Pano/Nomos 2014**

Burger, Léa

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-102714>

Newspaper Article

Originally published at:

Burger, Léa. Buchrezension von Commun(icat)ing Bodies. Body as a Medium in Religious Symbol Systems. Ornella, Alexander D./Knauss, Stefanie/Höpflinger, Anna-Katharina (ed.). Zürich/Baden-Baden: Pano/Nomos 2014. In: Bulletin des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik Nr. 9, 9/2014, 2014, 6.

Buchrezension *Commun(ica)ting Bodies. Body as a Medium in Religious Symbol Systems*, Nomos 2014.

Im Kontext von Arbeiten zur sozialen Konstruktion der Wirklichkeit und speziell im Zuge post-strukturalistischer Gendertheorien scheint es zunehmen schwierig, über Körper zu sprechen und ihn in seiner Materialität jenseits von Biologie und Medizin zu begreifen. Im Sammelband *Communi(cat)ing Bodies* wird diesem Spannungsverhältnis kommunikationstheoretisch begegnet: Im Vorwort wird Körper als Phänomen definiert, das sowohl auf der Ebene der kollektiven Praxis als auch auf einer symbolischen Dimension Bedeutung schafft und gleichzeitig in sich trägt. Es scheint mir eine gelungene Herangehensweise, den Körper sowohl als Produkt und gleichzeitig als Medium zu verstehen, vor allem wenn körperliche Kommunikationsprozesse in religiösen Symbolsystemen im Fokus der Untersuchung stehen. Um dabei die Frage nach der Funktion des Körpers beantworten zu können, bezieht sich das Buch auf kulturell und historisch unterschiedliche Fallbeispiele. Diese sind entlang drei Vermittlungsverhältnissen aufgeteilt: Während der erste Teil der Beiträge von Körper und Erfahrungen ausgeht, bezieht sich der zweite Teil auf Grenzziehungsprozesse. Der dritte abschliessende Teil widmet sich dem Wechselverhältnis von Körper und Reflexivität.

Der Sammelband eröffnet, trotz unterschiedlichen Perspektiven und dank dem allen Beiträgen zugrundeliegenden kommunikationstheoretischen Ansatz, eine inspirierende und weiterführende Zugangsweise zu solch komplexen Phänomenen wie Religion und Körper. Die theoretischen und methodologischen Überlegungen sowie die hermeneutische Zugangsweise zur eigenen Forschungsposition machen das Buch sowohl für Studierende als auch für Dozierende und weiter Interessierte zu einer spannenden Lektüre.

Léa Burger

Masterstudentin, Religionswissenschaft Universität Zürich